

Die Grundlagen der heutigen modernen Naturwissenschaften Metaphysik – Mystik – Alchemie

von Dr. Dr. Klaus Zak

Alles, was auf der materiellen Ebene existiert, ist immer im Geistigen vorweggenommen. Die Ursachen für jedes individuelle Sein sind grundsätzlich aus diesen Zusammenhängen erklärbar. Katastrophe, Krankheit, Gesundheit, Partnerschaft, das Glück der Liebe tauchen nach den Gesetzen der Mystik, Metaphysik und Alchemie in diesen Lebensstrom ein, um uns zu prüfen und uns zu entwickeln. In der heutigen Welt finden wir die Überbetonung des Materiellen und die globale, zwieträchtige, uferlose Ausbeutung und Zerstörung unseres Planeten. In der Religio der wahren Werte innehalten und sich ihrer höheren Bestimmung nach neu besinnen. Nichts, was der Mensch in seinem Leben von der Natur und dem kosmischen Bewusstsein erhält, ist von dauerhaftem Bestand. Wirkliches Wissen wird nur im Geheimen wenigen Eingeweihten weitergegeben und wird auch nur von den mystischen Orden im Dienste des „Erkenne dich selbst“ vermittelt. Welchen Sinn hat also unser Leben? Woher kommen wir und wohin gegen wir?

Wirkliches Wissen ist niemals von materiell wissenschaftlicher Substanz, da alle Grundlagen über die Materie sich ihrer Entstehung nach aus dem Geistigen offenbaren. Je nach geistiger Schwingung Frequenz und Resonanz werden alle Formen der Materie und kosmischen Gesetze in der Natur offenbart und erfahrbar.

„Weiß und ohne Fehle ist die beständige Seele“

(von Eschenbach)

Von der Archäologie her sind uns insbesondere von Grabbeigaben umfassende Kenntnisse über Lebensart und Gedankenwelt vergangener Kulturen und Völker überliefert. Wenn die Radiocarbonmethoden und die Jahresringchronologie der archäologischen Datierungsmethoden zutreffen, können wir die Wissenschaftsentwicklung in den verschiedenen Kulturbereichen und Epochen ca. einen Zeitraum von 7.000-10.000 Jahre zurückverfolgen. Unabhängig von den strittigen Fragen der Anfänge von Kultur, Wissenschaft und Ursprung der Menschen sind die ältesten Geräte mehr als 2,6 Millionen Jahre alt nachweisbar. Über die geistigen Kräfte der Menschen und deren Lebensbewältigung auch im Bereich der Wissenschaftsentwicklung kann man anhand dieser vorgeschichtlichen Epochen nur Vermutungen anstellen. Die Gedanken der frühen Menschen kreisten neben den täglichen Handlungen um Jagd, Geburt und Tod. In der Medizin kannten die Menschen bereits in diesen frühen Zeiten Präparationen von Schädeln sowie Kultstätten mit exakten Kenntnissen der Astronomie, der kosmischen Zusammenhänge. In der Biologie und Physiologie gelang offiziell um 1616 Harvey die Entdeckung des

Blutkreislaufs. Tatsächlich findet man vergleichbare Aufzeichnungen zur Funktion des Herzens und der Physiologie bereits zur Zeit der alten Ägypter auf Papyrus-Fragmenten (Archiv der Rosenkreuzer). Auch die Forschungen und Kenntnisse von Galileo Galilei, mit der Unterdrückung durch den katholischen Klerus sind nur als ein Beispiel des finsternen Mittelalters verständlich. Faktisch waren sie im Prinzip schon „überholt“, da diese Kenntnisse bereits zur Zeit der alten Griechen postuliert wurden. Alle Hochkulturen verfügten ebenso über exakte Kenntnisse der Mathematik, Geologie, Architektur und Bauphysik. Aus dem frühesten Mittelalter sehen wir auch heutzutage noch „lebende Beispiele“ dieser hohen Künste der „freien – Maurerei“, die als unübertreffbare Meisterwerke der Kathedralenbaukunst wie in Chartres noch in vielen andern europäischen Metropolen anzutreffen sind. Derartig komplexe Bauwerke wären heutzutage nur mit dem Einsatz der modernsten Technologien der Statik und Dynamik, und dem Einsatz von Groß-Rechenanlagen berechenbar. Diese Bauwerke sind darüberhinaus aber auch noch heute occulte Einweihungsstätten in denen schon seit der Zeit der Druiden überliefertes mystisch metaphysisches Wissen in Raum Geist und Zeit kondensiert ist. In dem „Weltwunder von Chartres“ wird so auch seit Jahrtausenden die „Weibliche Göttin“ in der schwarzen Madonna weiter verehrt. Es wirken dabei in der Sprache des Unbewussten die Stätten der großen Symbole auf die Alchemie der Seele in der Betrachtung zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Schauen wir auf den Fortschritt im gesamten Wissenschaftsspektrum, so kommt es zum „Durchbruch nach dem finsternen Mittelalter“ mit der industriellen Revolution (Elektrizitätslehre, Nutzbarmachung des elektrischen Stroms, Glühlampe, Telefon, Dynamo, Wärmekraftmaschinen, Dampfmaschinen, Verbrennungsmotoren, Entwicklung von Chemie, Biochemie, organische Chemie, Biologie, Krankheitserregernachweise, Entwicklung der Hygiene, medikamentöse Therapien, Sepsis, Asepsis, Entwicklung moderner Operationsverfahren, Herz-Lungenmaschine, Computertechnik, Raumfahrt, Gentechnik etc.). Betrachten wir den Fortschritt aus ethisch-moralischer Sicht und der Wertigkeit der Förderung aller Lebensbereiche der Menschheit, so sieht das Ergebnis allerdings ernüchternd aus. Greifen wir nur die Verbesserungen im Gebiete der Medizin heraus, so hat die Bekämpfung der Infektionskrankheiten und zunehmende technische Optimierung in der Humanmedizin global das Krankheitsspektrum verlagert. Es sind vollkommen neue Erkrankungen hinzugetreten. In den westlichen Industrienationen ist es zu einer dramatischen Zunahme von chronisch-degenerativen sowie neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen gekommen, bis zu Früherkrankungen von Jugendlichen und Kin-

dern. 20-25% aller Kranken müssen wegen Nebenwirkungen irgendwelcher anderen Therapien behandelt werden (klassisches Beispiel: Organtransplantation), wobei gleichzeitig von den globalen Pharmakonzernen Produkte vermarktet werden, die zu 80-90% vollkommen wirkungslos sind. Neben der globalen Ausbeutung der fossilen Brennstoffe werden mit Lug und Trug und Manipulation der Massenmedien „Kriege zur Demokratisierung„ geführt, von denen am Ende immer wieder die gleichen kongressmilitärischen Komplexe profitieren. Ein sinnvoller Mix

von umweltverträglichen Energiekonzepten soll möglichst nicht entwickelt werden, da im plötzlich erkannten Klimawechsel die Atomlobby wieder milliardenschwere Profite wittert. Gleichwohl ist dem Lobbyisten die Verseuchung unseres Planeten mit Abfallprodukten der Atomkraftwerkstechnologie vollkommen egal. Unterirdisch lagern bereits weltweit Tausende von Fußballfeld-großen, fünfstöckigen Atommüllhalden mit Abfällen, deren Halbwertszeit jenseits von 100.000 Jahren liegt. Hat uns also der Fortschritt von der Fähigkeit, Steine zu spalten und zu bearbeiten bis zur Spaltung des Atoms mit den Kenntnissen der modernen Physik ethisch, moralisch, praktisch, energietechnisch weitergebracht, wo die Menschen gerade auf dem besten Weg zu sein scheint, den blauen Planeten in Eigenregie zu vernichten? Kehren wir zu den exakten Wissenschaften zurück, so ist das Äquivalent zur Physik, Chemie und Geisteswissenschaften aus spiritueller Sicht die Metaphysik, Alchemie und Mystik. Aus der Erkenntnis dieser Zusammenhänge, Ursache und Wirkungen resultiert in gewisser Weise dann wieder unser kosmisches Sein auf diesem Planeten. Um also etwas ändern zu wollen und zu können, müssen wir demnach demnächst diese Zusammenhänge hermetisch in Bezug zu unserem tatsächlichen Sein verstehen lernen. Es geht einerseits zunächst darum, sich selbst zu erkennen, um dann oben wie unten, innen wie außen, im Großen wie im Kleinen die gesamte Wirkungsweise der „zugrunde liegenden Gesetze“ nachzuvollziehen und zu beeinflussen. In der westlichen Welt leben wir „glücklicherweise“ in einer Welt des zerbrechenden Patriarchats, welches aus dem finsternen Mittelalter mit der Allianz zwischen der katholischen Kirche und den damaligen Machthabern faktisch eine ethisch-moralisch sowie wissenschaftlich-förderliche Entwicklung verhindert hat (Wissenschaftsvernichtung, Vernichtung des weiblichen Wissens, Vernichtung der positiven matriarchalen Ethik, heutiges Äquivalent: klassische islamische Unterdrückung der Frau). Friedrich von Schiller hat dies vor über 200 Jahren in einem schönen Beispiel aus Poesie und Dichtkunst verbalisiert:

Ehret die Frauen! Sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben, Flechten der Liebe beglückendes Band...

Feindlich ist des Mannes Streben. Mit zermalmender Gewalt geht der Wilde durch das Leben ohne Rast und Aufenthalt...

Müssen wir also auch in der Überbetonung des Männlichen nicht in allen Bereichen von Wissen-

schaft, Wirtschaft etc. innehalten und umkehren? Den kosmischen Grundgesetzen aus der Sicht der spirituellen Wissenschaft widerspricht dies allemal (Widerspruch zum Gesetz der ausgeglichenen Polarität, Widerspruch zum Gesetz des Ausgleichs zwischen männlichem und weiblichem Aspekt). Derartige Zusammenhänge sind auch ausführlich in meinem Buch „Geheimlehren“ erläutert. Betrachten wir die Metaphysik, so resultieren alle physikalischen Gesetze, die exakten Wissenschaften von Physik, Mathematik, anorganischer und organischer Chemie sowie Biochemie aus den Gesetzen des metaphysischen Bereiches, d.h. in der Metaphysik geht es um das Wissen, welches hinter den sichtbaren, materiellen, offenbarten Gesetzen erkenntlich wird. So ist beispielsweise der Mensch als Wesen von rein geistartiger Natur, während lediglich seine Form als materielles Äquivalent in Erscheinung tritt. Und dies ist auch wieder der Zugang zu dem „Erkenne dich selbst“, um Gott und den Kosmos zu erkennen, wie es schon in Delphi in einer Inschrift zu lesen ist. Der mystische Zusammenhang zu den modernen Wissenschaften wird verständlich, wenn wir uns klar machen, dass der Mensch ein Wesen dreier Welten ist: der physisch-materiellen Welt, der geistigen Welt und der Welt des kosmischen Bewusstseins. Wir leben in unserer materiellen Welt mit unseren objektiven Sinnen gleichsam eingekerkert in Werbung, Krieg, Information, Internet über unsere objektiven Sinneseindrücke. Die geistige Welt kann uns also nur erschlossen werden, wenn wir das materielle Denken loslassen und quasi hinter die materiellen Gegebenheiten schauen. Der Zugang zur geistigen Welt ist dem tatsächlichen Menschenwesen noch möglich. Die Welt des kosmischen Bewusstseins, in dem alles ein ist und sich alles erklärt und erleuchtet ist, ist den Menschen ohne spezifische Einweihungen durch Schamanen, mystische Orden nur nach einem langen Schulungsweg in Liebe, Leben, Licht, Demut zugänglich und erfordert grundsätzlich das „Myein“, das mystische Wirken, Sein, das Schlafen der Sinne. Bezogen auf die Aktualität unseres Seins sehen wir anhand dieser logischen Zusammenhänge, dass wir in unserer heutigen Welt im Wesentlichen von rein materialistischen, geistigen Konzepten dominiert werden. Wir leben in einer Zeit des Umbruchs, des Aufbrechens alter Strukturen, wobei gleichzeitig auch der individuelle Mensch den Veredelungsprozess im Sinne der Alchemie nachvollziehen muss. Die anorganische und organische Chemie kann die wissenschaftlichen Zusammenhänge von Verbindungen, Molekülen bis zur Gentechnik und deren Anwendungen in den Wissenschaften exakt beschreiben und in gleicher Weise geht es in der persönlichen Alchymie um die Veredelung von uns geistigen Menschen im Sinne der mystischen Elemente Feuer (Liebe, Leben, Einweihung, Gottesbewusstsein), Wasser (Empfindung, Gefühl, Seele), Luft (Verkündung, Wissen, Verstand), Erde (Ausrichtung und Kritisierung) zur Entwicklung der Quinta essentia, dem höchsten Erkennen des Urseins, des Raum- und Zeitlosen, des Gewissens, des Christusbewusstseins. Ein so er-

schaffenes universelles kosmisches Wissen wird aber in den einzelnen Fachdisziplinen allenfalls ansatzweise in der Philosophie gelehrt. Die so genannten exakten Wissenschaften vermeiden gerade jeden „spirituellen Kontakt“. Wir sehen aber an den tatsächlichen Ergebnissen, dass die heutige Art der reinen Wissenschaft in seiner Anwendung uns quasi an den Rand der Selbstvernichtung bringt. Es muss uns aber immer im Klaren sein, dass die Wissenschaftsnormen an sich nur Abbild der jeweils in der Gesellschaft vorherrschenden Wissenschaftsmeinung sind (Hexenverfolgung, Hexenlehrstühle, Hexenwissenschaften, eindimensionales Repräsentieren des wissenschaftlichen Zeitgeistes zur Durchsetzung materieller ökonomischer Ziele, heute vor 3-4 Jahren noch völliges Negieren der Klimaerwärmung von allen renommierten Wissenschaftlern, jetzt vollkommene Klarheit über Erderwärmung).

*Die Intuition ist ein göttliches Geschenk,
der denkende Verstand ein treuer Diener.*

*Es ist paradox, dass wir
heutzutage angefangen haben,
den Diener zu verehren
und die göttliche Gabe zu entweihen.*

(Albert Einstein)

Die mystischen Orden sind die Alleinigen, die über eine Kenntnis eines universellen Wissens, welches in allen Wissenschaftsbereichen Bestand hat, verfügen. Über die Jahrhunderte sind mystische Orden Träger dieses Wissens nach Überlieferung, Erfahrung und jeweiliger Aktualisierung und Beweisfindung. Hierfür gibt es auch mannigfaltige Beispiele bis in die Atomphysik hinein. Insgesamt realisiert in gewisser Weise die Wissenschaft auf der materiellen Ebene analog zur Schöpfung gleichsam den Akt des Essens vom Baum der Erkenntnis. Die Menschheit realisiert Bewusstsein.

Es gibt keine Materie an sich!

Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingungen bringt und sie zu dem winzigen Sonnensystem des Atoms zusammenhält.

Da es im ganzen Weltall aber weder eine intelligente, noch eine ewige (abstrakte) Kraft gibt..., so müssen wir hinter dieser Kraft bewussten, intelligenten Geist annehmen.

Dieser Geist ist der Urgrund aller Materie.

Nicht die sichtbare, aber vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche (denn die Materie bestünde, wie wir es gesehen haben, ohne diesen Geist überhaupt nicht!), sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre.

(Max Planck)

Die Entwicklung der Wissenschaft muss also nicht nur Wissenschaft, sondern Ethik und Wissenschaft heißen und die ergänzende Seite der Wissenschaft ist eben nicht in der Weiterentwicklung, im Außen zu finden, in dem wir viele genauere Techniken, Wissenschaftsformen entwickeln, sondern die ergän-

zende Hälfte ist ungetrennt in der eigenen ungeoffenbarten jeweils enthalten, was wir als wissenschaftliche Theoreme und Gesetze zu formulieren versuchen.



Wissenschaftsparadoxon extraterrestrisches Leben

Foto eines humanoiden Aliens (Klaus Dona, aus der Sammlung der Mystery-Ausstellung).

Präkognition, Koinzidenz und Phänomäne, die „wissenschaftlich“ nicht erklärbar sind werden aus dem Wissenschaftskontext excludiert oder lächerlich gemacht und sind nicht öffentlich bekannter Forschungsgegenstand. Von einer Freiheit der Wissenschaften kann nicht die Rede sein in Gesellschaftsformen, welche diskriminierend, rassistisch oder negativ sektiererisch sind und deren Wirtschaftswissenschaften eine globale Bereicherung einer auf Kosten oder zu Lasten anderer Interessensgruppen lehren und propagieren.



Der Mond zum Zeitpunkt der Zunami-Katastrophe in unseren Breiten

Wirklicher Reichtum in der Wissenschaft kann daher nur in der Freude an der Erkenntnis der Fülle der geistigen Schätze des Kosmos bestehen, um diese in Harmonie mit den Naturgesetzen und der Ethik zum Wohle der Menschheit und des ganzen Kosmos zu fördern.